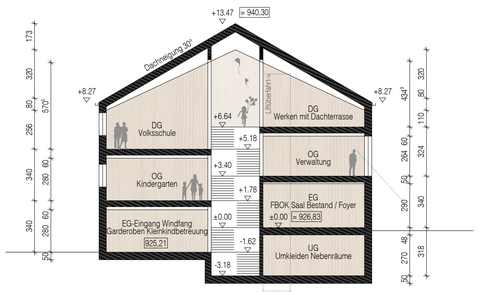
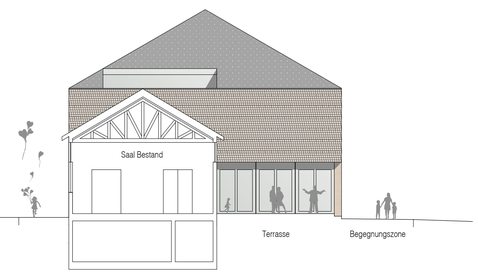
Architekturwettbewerb Kinderhaus Sibratsgfäll

109315

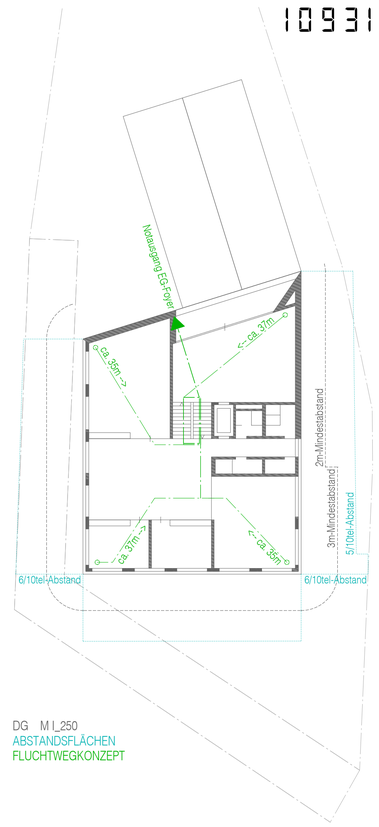


REGEL-QUERSCHNITT M l_200

ANISCHT SÜDost M l_200



ANISCHT NORDwest M l_200



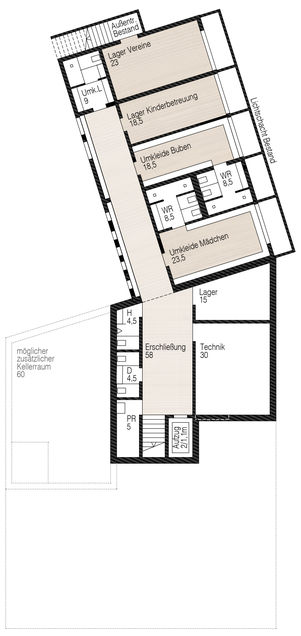
DG M l_250
ABSTANDSFLÄCHEN
FLUCHTWEGKONZEPT

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Das Kinderhaus in Sibratsgfäll ist nicht nur ein Ort für die Kinder von ganz klein bis zur Volksschule, sondern durch die Mehrfachnutzung des Saals und des Foyers auch ein Ort der Begegnung, der Versammlung und der Kommunikation – ein Haus für alle Sibratsgfäller!

Durch die klare Setzung des Neubaus als Punktbau mit Steildach fügt sich der Neubau in seinen Dimensionen und im Erscheinungsbild in die ortstypische Bebauung ein und zeigt sich seiner Bedeutung entsprechend als öffentliches Gebäude mit Hauptfassade und überdachtem Haupteingang zur Dorfstraße mit Vorplatz.

Der bestehende Turn- und Veranstaltungssaal ist für die Gemeinde Sibratsgfäll identitätsstiftend und bleibt bestehen. Das neue Haus reagiert auf die ortsbauliche Situation, übernimmt nordseitig die ausgedrehte Ausrichtung des bestehenden Saales und wird direkt an den Bestand angefügt.



UNTERGESCHOSS M l_200

ERDGESCHOSS mit AUSSENANLAGEN M l_200

Erschließung, Funktion

Der Haupteingang für alle Benutzer erfolgt von der Dorfstraße kommend. Aufgrund der Topografie wird der Neubau im Splitt-Level organisiert um die neue Eingangsebene mit der bestehenden Saal- und Foyer-Ebene zu verbinden. Dieser Splitt-Level wird auch in den oberen Geschoßen weitergeführt.

Der Vorplatz wird zur Begegnungszone, bietet Parkiermöglichkeiten für PKW und Fahrräder und mündet beim überdachten Eingang im ebenerdig erreichbaren Windfang und den anschließenden Garderoben. Dabei wird der Windfang zum Verteiler und bietet einen separaten direkten Zugang zu den Garderoben des Kindergartens und der im Erdgeschoß untergebrachten Kleinkindbetreuung mit direktem Zugang zum vorgelagerten Garten „kurze Beine – kurze Wege".

Die Volksschüler durqueren nach dem Windfang ihre offene Zentralgarderobe im Schmutz-Sauber-Gang-System. Als Veranstaltungsbesucher gelangt man direkt nach dem Windfang über ein Halbgeschoß ins offene Foyer auf Saalebene mit Küche, Theke/Bar und Platz für eine mobile Bühne. Aufgrund der inneren Ebenen-Struktur ist das Foyer 1½-Geschoße hoch und wird zum flexibel bespielbaren Mehrzweckraum mit direkter Verbindung zum bestehenden Turn- und Veranstaltungssaal. Eine große Fensterfront öffnet das Foyer zur vor gelagerten Terrasse – geschützt im Übergang zwischen Bestand und Neubau ein Ort zum Verweilen oder für Outdoor-Unterricht mit direktem Zugang zum anschließenden Außenraum und Spielplatz.

Im Splitt-Level durchschreitet man das Haus von Ebene zu Ebene und erreicht im Obergeschoß den Kindergarten und die Verwaltungsräumlichkeiten mit einer offenen Galerieerschließung mit Blick in das Foyer. Im bis zum Giebel offenen Dachgeschoß sind die Unterrichtsräume der Volkschule auf einer Ebene als Cluster um die offene Lernzone organisiert und auch das Atelier in der obersten Ebene ist direkt von der Lernzone erreichbar und bietet mit der vorgelagerter Dachterrasse auch kreativen Outdoor-Unterricht.
Der zweiseitige Lift erschließt alle Ebenen barrierefrei bis uns das Untergeschoß.
Hier sind die Umkleiden, Sanitärräume sowie Technik- und Lagerräume untergebracht.

Der Außenraum ist umlaufend mit Wegen verbunden und bespielt und bietet spielerisch vielfältige Erfahrungs- und Erlebnisbereiche.

Haustechnik, Energieeffizienz

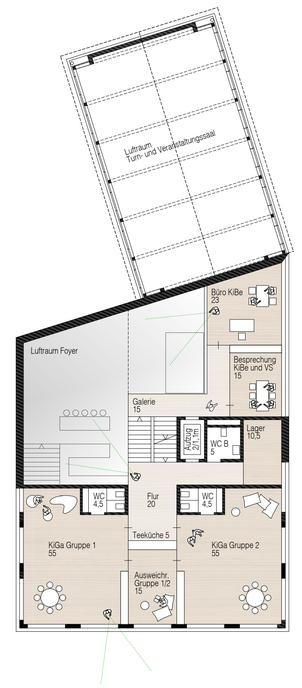
Der Neubau erhält eine hochdämmende Gebäudehülle in Passivhausstandard.
Der außenliegende Sonnenschutz ermöglicht auch eine Verdunkelung der Räume.

Eine Komfortlüftung mit hocheffizienter Energierückgewinnung sorgt für hohe Behaglichkeit, minimiert die Energieverluste und funktioniert als Hybridlüftungssystem:
generell Lüftung über Fenster
- „Beatmung" der Räume: Frischluft wird in die Nutzräume langsam eingeströmt
- diagonal angeordnet wird die Luft über Schalldämpfer in die Flure überströmt.
- an zentraler Stelle wird die gesamte Abluft je Geschoßabschnitt zusammengeführt
Dadurch werden Kanalquerschnitte und -Längen minimiert und die erwärmte überströmende Luft temperiert die anschließenden Räume und reduziert die Heizenergie im Winter.
Im Sommerbetrieb wird über die Lüftung im free-cooling-System Nacht-abgekühlt und so wird die thermische Masse der Massivholzdecken und Heizestriche auch im Sommer aktiviert.
Der zentrale Installationsschacht mündet direkt im Technikraum im UG.

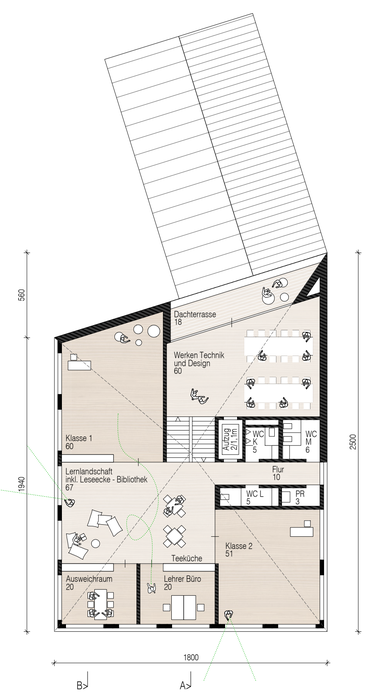
Die Heizung erfolgt über den bestehenden Fernwärmeanschluss.
Photovoltaik kann in die Dachflächen integriert werden.

Brandschutz und Fluchtwegekonzept

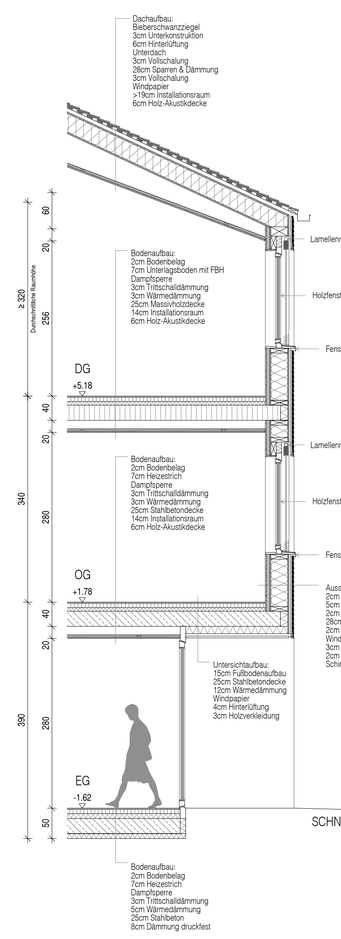
Aufgrund der Kleinheit kann das gesamte Schulhaus als 1 Brandabschnitt ausgeführt werden. Sämtliche Fluchtweglängen unterschreiten die 40m bis zum Ausgang ins Freie (auch vom Dachgeschoß). Daher benötigt es lt. OIB weder ein geschlossenes Fluchttreppenhaus, noch einen zweiten Fluchtweg. Der Veranstaltungssaal verfügt über zwei getrennte Fluchtwege.



OBERGESCHOSS M l_200

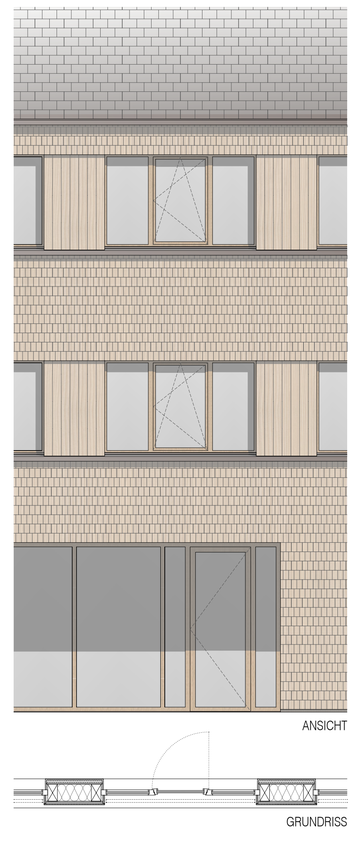


DACHGESCHOSS M l_200



SCHNITT

FASSADENDETAIL M l_50



ANSICHT

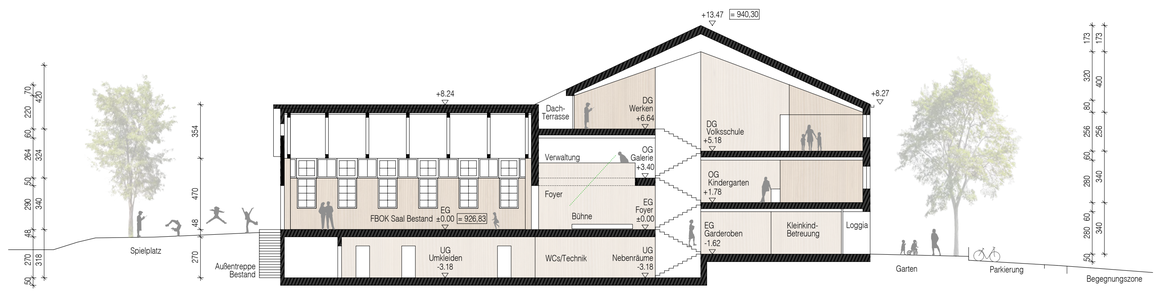
GRUNDRISS

Konstruktion, Statisches System und Materialisierung

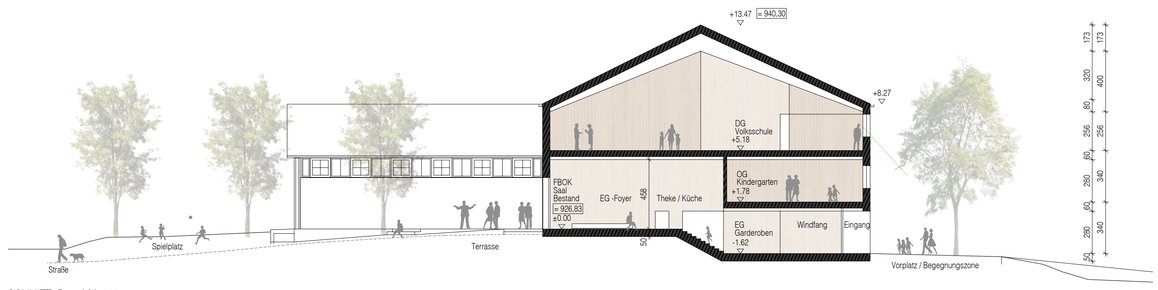
Das erdberührende Unter- und Erdgeschoß sowie der aussteifende Erschließungs- und Lift-Kern werden in Massivbauweise-Sichtbeton ausgeführt.
Die Errichtung der Obergeschoße erfolgt zur Gänze in Holzbauweise mit Massivholzdecken und Außen- und Innenwänden aus vorgefertigten Elementen aus heimischem Holz.
Die Massivholzdecken werden dabei mit Durchlaufwirkung auf die tragenden Wandscheiben bzw. Balken und Stützen in Sichtholzqualität gespannt.

Die Fassaden erhalten eine hinterlüftete Holzfassade mit gespaltener Schindeldeckung, die Fenster sind aus Holz. Die Dachflächen werden mit Dachziegeln in der ortsüblichen dunklen Farbe gedeckt.

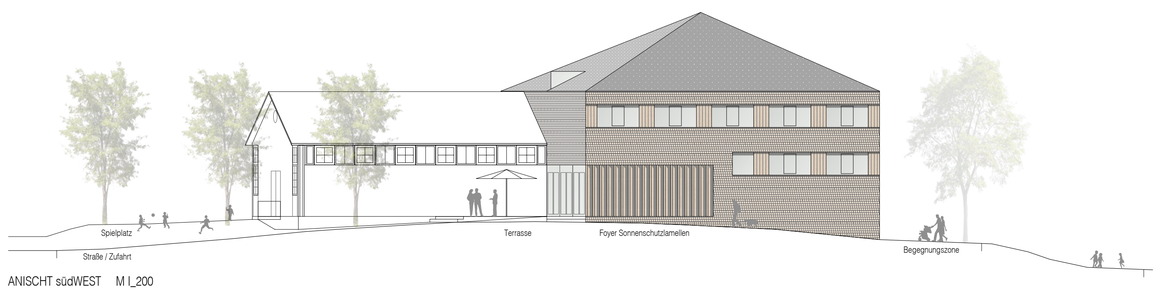
Die spielerisch erfahrbaren Innenräume werden mit naturbelassenen Materialien und bunten Textilien gestaltet. Der Innenausbau mit unbehandeltem heimischem Holz, Lehmputzen und Akustik-elementen aus Filz schaffen eine wohnliche Behaglichkeit und ein gesundes Raumklima.



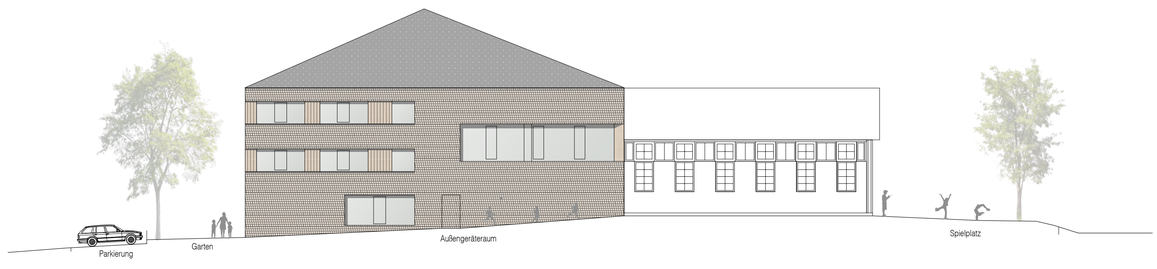
SCHNITT A M l_200

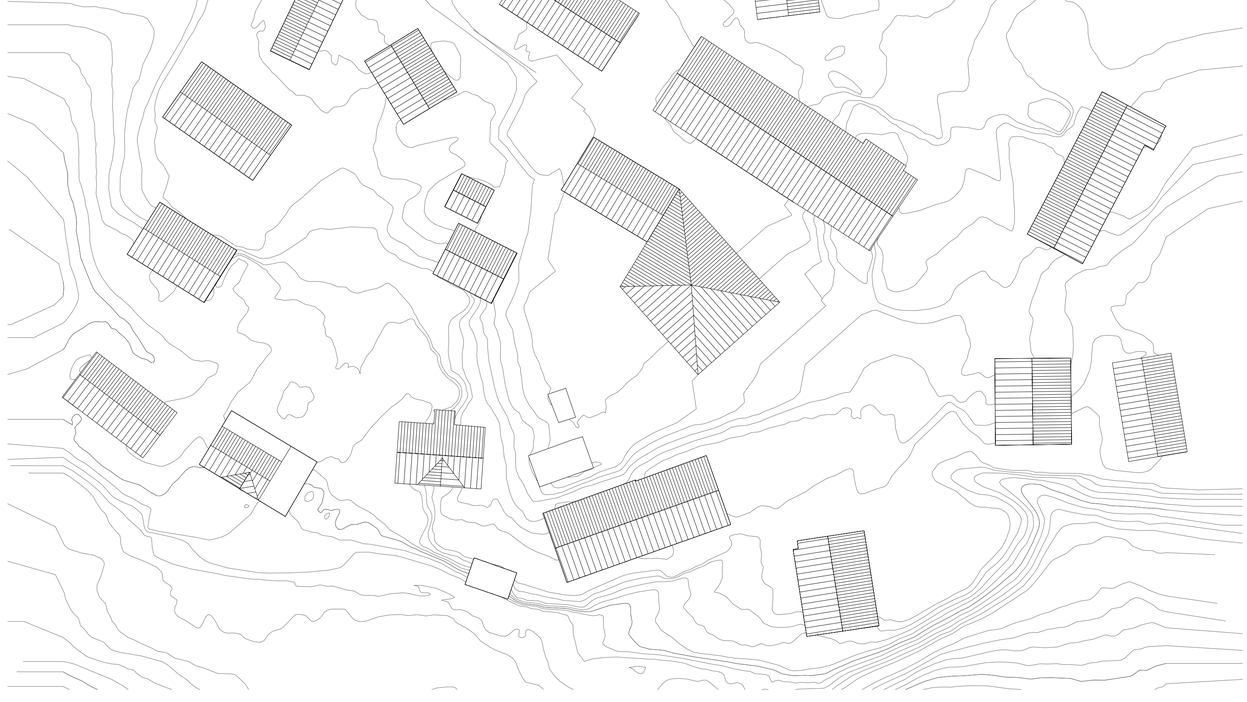


SCHNITT B M l_200



ANISCHT südWEST M l_200



ANISCHT nordOST M l_200

LAGEPLAN M l_500